

PERNES LAURENTIU | RUMÄNIEN

7.NAME: PERNES LAURENTIU

Staatsbürgerschaft: RUMÄNIEN

Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1989

E-Mail: perneslaur@yahoo.com

05.12.2008 An alle Betroffenen: Mein Name ist Pernes Laurentiu, ich bin 32 Jahre alt und rumänischer Staatsbürger. Die Gehirnwäsche, der ich ausgesetzt war, begann mindestens 1989, nachdem ich davon erfahren hatte. Meiner Erinnerung nach waren die Anfänge im Vergleich zu meiner späteren Situation harmlos. „MC-Aktivist“ oder von der Regierung beauftragte Personen, die Belästigungen und Gehirnwäsche durchführten, machten sich zeitweise bemerkbar und gingen ihren Aktivitäten mit großem Eifer nach. Dennoch wurde ich von Komplizen dieser Peiniger misshandelt (einmal wurde ich von einem ihrer Komplizen brutal zusammengeschlagen, andere Male provoziert, bespuckt und gedemütigt). Weitere Strategien umfassten Gruppenzwang, Gerüchteverbreitung und indirekte Anstiftung gegen mich. In meiner Jugend litt ich aufgrund des exzessiven Gebrauchs der damals üblichen Mikrowellentechnologie unter schweren Depressionssymptomen. Ein Großteil der zuvor beschriebenen emotionalen Belastung wurde von Komplizen so verstärkt, dass sie letztendlich zum selben Ergebnis führte: mich in die Knie zu zwingen, mein soziales Leben zu ruinieren und mich öffentlich zu demütigen. Auch meine Gesundheit ließ zu wünschen übrig: Ich litt häufig unter Bauchschmerzen, fühlte mich monatelang schlapp und hatte stechende Herzschmerzen und Kopfschmerzen. Eine der schlimmsten Demütigungen bestand darin, mir im Traum absichtlich Bilder einzureden, die von intimen bis hin zu furchterregenden oder bedrohlichen Bildern reichten. Die sozialen Strategien umfassten Diskreditierung, Lächerlichmachung und die Erweckung von Verdachtsmomenten. Dies sind nur einige wenige Beispiele aus längst vergangenen Zeiten; die Details hierzu sind weitaus umfangreicher. Die Situation verschärfte sich 2001, als die Agenten der MC ihre Kampagne öffentlich machten und ihre Interessen in den Vordergrund rückten. Ihre Methoden gewannen an Einfluss und rekrutierten viele willige Zivilisten, wobei sie neue Vorgehensweisen anwandten. Das Ergebnis war, dass die Kampagne grausamer und sadistischer wurde als zuvor. In den letzten acht Jahren erlebte ich psychische und physische Folter verschiedenster Art durch MC-Agenten. Eine Hauptstrategie war das Mobbing und die Belästigung durch organisierte Gruppen. Dies begann bereits 2001, als Jugendbanden angewiesen und ermutigt wurden, mir zu folgen, mich unhöflich zu behandeln, mich „versehentlich“ oder absichtlich anzurempeln oder zu schlagen, mich zu beleidigen, einzuschüchtern, zu mobben und Straßenschlägereien zu provozieren. Andere dieser Jugendlichen belästigten mich angeblich wegen Liebesaffären und Dreiecksbeziehungen (mit Jungen und Mädchen gleichermaßen). Nicht zuletzt muss ich Gruppen von Jugendlichen erwähnen, die – einige von ihnen mit Knüppeln bewaffnet – nachts vor meinem Wohnhaus herumstreiften, darunter ein Paar, das mich einmal überfallen wollte. Als ich die Polizei alarmierte, zeigte diese demonstrative Ungläubigkeit und Gleichgültigkeit. In letzter Zeit wurde mir bewusst, dass sie aktiv an MC-Aktivitäten beteiligt sind, insbesondere an Stalking. Einige von ihnen lauern ständig

draußen. Es gab kaum Erklärungen, und paradoxerweise wurde mir immer die Schuld zugeschoben. Einer dieser Typen stellte sich mir auf der Straße entgegen, schnitt mir den Weg ab und verhielt sich dabei unhöflich. Seine Hände steckten in den Hosentaschen und hielten etwas an, das er nicht identifizieren konnte. Andere folgten mir und warteten an Straßenecken oder Bushaltestellen, manche provozierten mich sogar direkt. In dieser Zeit wurde mir gedroht, mir als symbolische Vergeltung das Gesicht aufzuschlitzen. Andere Drohungen prophezeiten mir gesundheitliche Probleme (mir wurde gesagt, dass Fitness- und Sportbegeisterte oft Probleme mit Überdosen hätten). Die körperliche Belästigung dauerte bis heute an, und es hat sich kaum etwas geändert. Es gibt neue Herausforderer, die die Plätze der alten tauschen und die Situation am Leben erhalten. Entweder simulierten sie einen Wutausbruch im Straßenverkehr und verhielten sich aggressiv, überholten mich gefährlich dicht, ließen am Zebrastreifen die Motoren aufheulen oder suchten nach Vorwänden, um ihre Kampfabsichten zu befriedigen. Manchmal rempelten, schubsten, schrien oder schubsten sie mich, wann immer sich die Gelegenheit bot, beschimpften mich provokant und so weiter. Einmal versuchten zwei Komplizen, mir im Fitnessstudio eine Stahlstange über den Kopf zu schlagen, ein anderes Mal provozierten sie Autounfälle, indem sie rücksichtslos auf der Gegenfahrbahn überholten. (Anmerkung: In einer E-Mail wie dieser hupten sie vor meinem Haus, zeigten sich beim Vorbeifahren auf der Straße verächtlich und teilweise aggressiv. Zu diesen Details gehören auch Gendarmen der örtlichen Eingreiftruppe, die mich auf all meinen Reisen, ob im In- oder Ausland, verfolgten.) Außerdem fahren sie gefährlich, überholen mein Auto rücksichtslos, fahren dicht an mir vorbei und blenden mich nachts mit ihrer Lichthupe. Die Überwachung durch Kameras in meiner Wohnung und mobile Einheiten, die mich überallhin begleiten, ist so streng, dass sich mein Leben wie in einem Gefängnis anfühlt. Ehrliche Bürger werden dazu angehalten, ihren Beitrag zu leisten und mich zu isolieren, sich an Straßenprotesten zu beteiligen oder auf andere Weise aggressiv aufzutreten. Diese Art von sozialer Ausgrenzung wird von den Behörden aktiv aufrechterhalten und gefördert. Meine Regierung nutzt dabei insbesondere die nationalen Medien. Eine der raffiniertesten Formen dieser Aggression ist das Zwei-Wege-Fernsehen, durch das meine Wohnung quasi als „Sendestudio“ fungiert und mit den Fernsehsendern kommuniziert – ein eklatanter Eingriff in meine Privatsphäre und Würde. Dies ermöglicht es ihnen, Belästigung und Manipulation in ihrer effektivsten Form zu orchestrieren. Die Gesundheit ist das Hauptziel dieser Belästiger. Sie versuchen, mich mit allen möglichen Krankheiten zu quälen, was sie als angemessene Strafe ansehen. Mir wurden Zigaretten und giftige Dämpfe verabreicht, die meine Lunge schwer und schmerzhaft machten und monatelang einen quälenden Husten auslösten. Manchmal verursachten sie auch Symptome eines Milbenbefalls, die ständig juckten und zu Hautrötungen führten. Zudem wurden mir unbekannte, staubartige Chemikalien verabreicht, die mein Immunsystem schwächten und mich monatelang ans Bett fesselten, begleitet von wiederkehrenden Symptomen einer Virus- und Streptokokkeninfektion. Andere gasförmige Chemikalien wurden eingesetzt, um meine Stimmbänder zu vergiften. Infolgedessen entwickelten sich Kehlkopfpolypen, die vor acht Jahren operativ entfernt wurden. Mein Kehlkopf ist jedoch weiterhin geschwächt und anfällig für Infektionen, und die kriminellen Machenschaften gehen weiter. Ich werde immer noch mit denselben chemischen Reizstoffen angegriffen, die meine Stimme auf ein Flüstern reduzieren und Halsschmerzen sowie eine Kehlkopfentzündung verursachen. Dieser Zustand dauert nun schon vier Monate an, und die Täter sind auf einem mörderischen Weg. Ich fürchte um mein Leben, und alles ist diesen Kriminellen ausgeliefert. Ich bin auch ein Opfer neurologischer Waffen, die in der Lage sind, eine Reihe von mentalen Bildern zu projizieren und Gefühle wie Angst, Panik, Traurigkeit, Wut und starke Emotionen hervorzurufen. Sie können diese Bildprojektionen im Schlaf des Opfers durchführen und so die Träume und deren Inhalt beeinflussen; sie können nach Belieben einen furchterregenden

oder einen angenehmen Traum hervorrufen. Durch eine Kombination aus Stalking am Tag, magnetischer Belästigung in der Nacht und biochemischen Angriffen erzielen sie verheerende, ruinöse Auswirkungen auf das Leben des Opfers. Die Verwendung solcher Geräte kann auch die Illusion einer zweiten Stimme erzeugen. Oftmals blendete der Stalker magnetische Bilder ein, die ich mir lebhaft vorstellte, und hupte dann vor meinem Haus, um mich an seine Anwesenheit zu erinnern und seine Kontrolle und Dominanz zu demonstrieren. Ein bestialisches Verhalten, ein entmenslichender Zustand und ein eklatanter Verstoß gegen die individuellen Rechte. Sekundäre Symptome der Nutzung elektronischer und magnetischer Geräte sind Tinnitus, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, ein Gefühl der Erschöpfung und übermäßiges Schlafen, um die verbleibende Erschöpfung auszugleichen. Die Aktivitäten dieser kriminellen Banden, die von Geheimdiensten und Regierungsbehörden unterstützt werden, verstoßen gegen Gesetz und Verfassung und müssen gestoppt werden. Die internationale Gemeinschaft muss die Existenz dieser organisierten Banden anerkennen und die Regierungen der einzelnen Länder auffordern, diese mörderischen Gruppierungen aufzulösen, ihre Taten aufzudecken und sie vor Gericht zu bringen.

Revision #1

Created 3 November 2025 06:41:01 by investigatione

Updated 3 November 2025 06:41:16 by investigatione